

PHILHARMONISCHES ORCHESTER FREIBURG

Das Orchester für die Stadt



**8. SINFONIEKONZERT  
OPER KONZERTANT**

**FRANCESCA DA RIMINI**

*Oper von Riccardo Zandonai*

Sportbrillen, Kontaktlinsen, Sonnenbrillen, Kinderbrillen, Lesebrillen...

eigene kollektion  
handgefertigter  
hornbrillen  
kontaktlinsen  
qualifizierte  
optometrische  
messungen



saegner optik  
sehzentrum®



brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de

## **8. SINFONIEKONZERT OPER KONZERTANT**

### **FRANCESCA DA RIMINI**

*Oper von Riccardo Zandonai*

*nach Gabriele D'Annunzio*

*Libretto von Tito Ricordi*

SAMSTAG, 20. JULI 2013, 20 UHR

DIENSTAG, 23. JULI 2013, 20 UHR

KONZERTHAUS FREIBURG

Mit Unterstützung der EXCELLENCE-Initiative der TheaterFreunde Freiburg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Freiburg 

I M B R I T T S G A U

TEXTNACHWEISE: *Alle Texte sind Originalbeiträge.*

BILDER: *Titelbild: Anselm Feuerbach (1829–1880): Paolo und Francesca, 1864*

*C. Vasileva: privat; M. Mühle: Paulo Lacerda; J. Orozco: Maria Alicia; F. Bollon: Maurice Korbel; übrige: z.V.g.*

VORVERKAUF: *Tel. 0761 201 28 53 oder print@home unter www.theater.freiburg.de*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: *Theater Freiburg, Spielzeit 2012/13*

INTENDANTIN: *Barbara Mandel* KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR: *Dr. Klaus Engert* REDAKTION: *Friedrich Sprondel*

GRAFIK: *Vekvet, Luzern* SATZ: *zett-design Günther Zembach, Freiburg* DRUCK: *schwarz.auf.weiss, Freiburg*

ANZEIGENVERWALTUNG: *Tobias Drapp, T. 0761 201 2810, tobias.drapp@theater.freiburg.de*

BILD- & TONAUFNAHMEN WÄHREND DER VORSTELLUNG SIND NICHT GESTATTET.

DAS KONZERT WIRD VOM SWR AUFGEZEICHNET.

RICCARDO ZANDONAI (1883–1944)

**FRANCESCA DA RIMINI**

*Oper nach Gabriele D'Annunzio*

*Libretto von Tito Ricordi*

FRANCESCA: **Christina Vasileva**

PAOLO IL BELLO: **Martin Mühle**

GIANCIOTTO: **Juan Orozco**

MALATESTINO: **Adriano Graziani**

GARSENDA: **Kim-Lillian Strebel**

BIANCOFIORE: **Bénédicte Tauran**

ADONELLA: **Sally Wilson**

ALTICHIARA: **Marija Jokovic**

SAMARITANA, SMARAGDI: **Viktória Mester**

TORRIGIANO, OSTASIO: **Levente Molnár**

SER TOLDO: **Aaron Judisch**

FAHRENDER SÄNGER: **Alejandro Lárraga Schleske**

SCHÜTZE, GEFANGENER: **Se Hun Jin**

MUSIKALISCHE LEITUNG: **Fabrice Bollon**

CHÖRE: **Bernhard Moncado**

EINSTUDIERUNG FREIBURGER KAMMERCHOR: **Lukas Grimm**

STUDIENLEITUNG, MUSIKALISCHE ASSISTENZ: **Thomas Schmieger**

KORREPETITION: **Norbert Kleinschmidt, Johannes Knapp, Alison Luz**

INSPIZIENZ: **Cornelia Dettmers**

SPRACHCOACHING: **Maria Luigia Wigand**

ÜBERTITEL: **Claudia Christ** (Einrichtung), **Sigrid Winter**

**Philharmonisches Orchester Freiburg**

**Opern- und Extrachor des Theater Freiburg**

**Vokalensemble der Hochschule für Musik Freiburg**

**Freiburger Kammerchor**

AUFFÜHRUNGSDAUER: **ca. 2 ½ Stunden**, PAUSE NACH DEM 2. AKT

AUFFÜHRUNGSRECHTE: **G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag G.m.b.H.**

## **DIE HANDLUNG**

### **1. Akt**

Im Haus der Polentani in Ravenna. Ein fahrender Sänger vertreibt den Kammerjungfern der Francesca Polenta die Zeit mit alten Liebesgeschichten. Francescas Bruder Ostasio plant zusammen mit dem Notar Ser Toldo ihre politische Heirat mit dem missgestalteten Giovanni Malatesta, genannt Gianciotto. Damit sie einwilligt, soll dessen schöner Bruder Paolo um sie werben; sie soll glauben, er wäre der zukünftige Ehemann. Francesca, die noch von nichts weiß, teilt ihrer erschrockenen Schwester Samaritana die Ahnung mit, dass sie sie bald verlassen werde. Ihre Freundinnen kündigen das Kommen Malatestas an; sie staunen, wie schön er ist. Alles gerät in Aufregung. Während die Freundinnen ein Lied auf den Liebesschützen Cupido singen, trifft Francesca mit Paolo zusammen. Beide sind sprachlos. Francesca schenkt Paolo eine Rose.

### **2. Akt**

Die Malatesta liegen als Parteigänger der Guelfen im Kampf mit den Ghibellinen. Im Turm ihrer Burg wird zwischen Kriegsmaschinen und Schusswaffen die Verteidigung ihrer Burg vorbereitet. Francesca ist inzwischen mit Gianciotto verheiratet. Sie sucht im Turm nach Paolo. Als er kommt, stellt sie ihn wegen des Werbebetrugs zur Rede. Er behauptet, unschuldig verstrickt worden zu sein; seitdem finde er keine Ruhe. Der Angriff beginnt, Paolo wirft sich in den Kampf. Francesca bleibt. Sie verschafft ihm freies Schussfeld, indem sie das Fallgatter des Turms öffnet; vor Angst betet sie das Vaterunser. Ein Schuss Paolos trifft den gegnerischen Anführer, ihn selber verfehlt ein Armbrustbolzen knapp. Francesca erschrickt und fordert ihn zum Gebet auf. Gianciotto kommt und freut sich über den dank Paolo errungenen Sieg. Francesca bringt zuerst ihm Wein, dann Paolo; sie tauschen einen langen Blick aus. Der jüngste Malatesta, Malatestino, wird verletzt gebracht; er hat ein Auge verloren. Francesca gibt auch ihm Wein, dann stürzt er sich wieder in die Schlacht. Francesca betet.

### 3. Akt

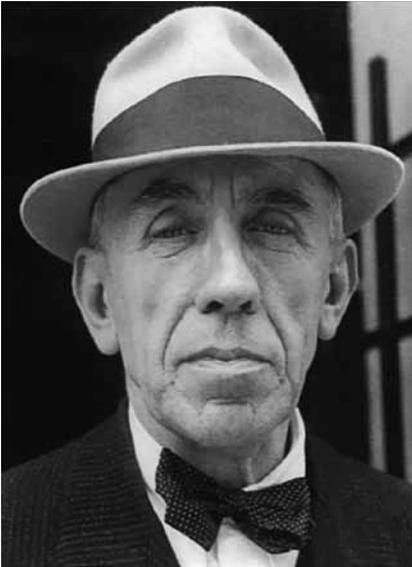
In ihrem Gemach vertreiben sich Francesca und ihre Kammerjungfern die Zeit mit Lektüre. Sie lesen den Roman von der Liebe des Ritters Lancelot zu Guinevere, der Gattin von König Artus. Die Damen verspotten den Ritter wegen seines schmachthenden Zögerns. Die unwillige Francesca zettelt einen Frühlingsgesang an und schickt die Damen dann fort. Sie ist mit Paolo verabredet, möchte ihn aber in letzter Minute von ihrem Sklaven Smaragdi abweisen lassen. Da kommt Paolo bereits. Er gesteht ihr seine Liebe; sie bittet ihn, sie nicht in Versuchung zu führen. Wie zur Ablenkung greift sie wieder zum Roman. Sie schlägt ausgerechnet die Szene auf, in der es zum Kuss zwischen Lancelot und Guinevere kommt. Sie lesen sie zusammen. Francesca und Paolo küssen sich.

### 4. Akt

Malatestino begehrt Francesca und schlägt ihr sogar vor, ihren Mann, seinen Bruder Gianciotto, umzubringen. Sie droht, seinen Bruder zu rufen. Malatestino weiß von ihrem Verhältnis zu Paolo und bedroht beide. Dann verschwindet er im Kerker, um einen Gefangenen zu foltern. Gianciotto kommt; er wird bald verreisen. Francesca beklagt sich über Malatestino. Als sie gegangen ist, kehrt Malatestino zurück, und Gianciotto stellt ihn zur Rede. Malatestino verrät, dass Paolo nachts Francesca besuche. Gianciotto gerät in Wut; er muss der Sache auf den Grund gehen.

Francesca schläft unruhig. Ihre Kammerjungfern unterhalten sich über die Enthauptung des Gefangenen durch Malatestino. Francesca erwacht mit einem Schrei; die Begegnung mit Malatestino geht ihr nach. Paolo erscheint, sie öffnet ihm, sie umarmen sich. Da kommt Gianciotto. Seinem gegen Paolo geführten Todesstoß wirft sich Francesca in den Weg. Gianciotto ersticht beide.

## RICCARDO ZANDONAI (1883–1944)



### **Francesca da Rimini**

ENTSTEHUNG: 1913

URAUFFÜHRUNG: Turin, 19. Februar 1914

Die Uraufführung von Gabriele D'Annunzios Drama »Francesca da Rimini« löste 1901 in Rom einen Skandal aus. D'Annunzio hatte es für seine Geliebte geschrieben, die Schauspielerin Eleonora Duse. Er bediente sich einer berühmten Episode, die Dante in der »Göttlichen Komödie« in wenigen Versen andeutet, wie er es mit vielen realen Ereignissen seiner Zeit tat. Giovanni Boccaccio hat die Episode später breit und wohl auch mit Freiheiten gegenüber den wirklichen Ereignissen ausgeschmückt: Francesca als betrogene Liebende, die ihre arrangierte Ehe missachtete, sich für ihre wahre Liebe selbst ins Recht setzte und dafür ermordet wurde. Für Gabriele D'Annunzio wurde Francesca damit zur faszinierenden Gestalt: eine Frau, die in politisch finsternen Zeiten moralisch vieldeutig handelt und ihrem eigenen Begehren folgt. Der Verlegersohn Tito Ricordi sah in D'Annunzios »Francesca« einen lohnenden Stoff für den familieneigenen Musikverlag. Die skandalträchtige Behandlung dieses populären Stoffs sollte den Erfolg sichern; ein grandioses Bühnendrama um his-

torische Figuren des Italien der Dante-Zeit, das das Zeug hatte, die vielen Kleingelehrten des Verismo und die melodischeseligen Dramen Puccinis auszustechen. Der junge Komponist Riccardo Zandonai, der seit 1908 mit dem Verlag Ricordi zusammenarbeitete, schien Ricordi ein geeigneter Verbündeter. Zandonai hatte seine Kompositionsstudien in Pesaro als Schüler Pietro Mascagnis in Rekordzeit durchlaufen und 1911 in Mailand mit der Oper »Conchita« – seiner vierten – einen ersten großen Erfolg errungen. Die Rechte zur Bearbeitung des Dramas erkaufte Tito Ricordi allerdings so teuer von D'Annunzio, dass Zandonai auf den sonst üblichen Komponistenvorschuss verzichten musste.

In einer Zeit, als die Oper allmählich die Konkurrenz durch das junge Medium Film zu spüren begann, kam alles auf den Stoff und dessen Behandlung an. Die Opern des Verismo hatten bereits mit vielem aufgeräumt, was das Publikum der Jahrhundertwendezeit zunehmend als Zumutung des Genres empfunden hatte: Wo vorher nur Götter, Helden und Herrscher als würdige Opernfiguren erachtet wurden, suchte man nun das Milieu der kleinen Leute und der Ausgestoßenen; Arien oder Chöre, die einst die Zeit stillstehen ließen, mussten nun überzeugend in die Handlung eingewoben werden; der Wunsch des Publikums nach großem, gefühlsgeladenen Ausdruck in weitgespannter Melodik musste mit der Erwartung einer realistischen, spannungsgeladenen Handlung zusammengebracht werden.

Deswegen konzentrierte Tito Ricordi D'Annunzios ausuferndes Drama zu einem Opernlibretto, das zwingend auf die entscheidende Viererkonstellation hinausläuft: Francesca und die Brüder Malatesta. Die selbstbewusst begehrende Frau steht zwischen mittelalterlich-rauen Männergestalten. Gianciotto ist grob und gewalttätig, Malatestino grausam und verschlagen, und selbst der geliebte Paolo verfällt im 2. Akt in einen Tötungsrausch. Während das Personal der Oper damit zurück ins Dekor der Adelskreise führte, trieb Riccardo Zandonai als Komponist den Realismus auf neue Höhen. Eine Ouvertüre gibt es nicht; die Musik hält sich eng an den natürlichen Rhythmus der Sprache und bildet im übrigen einen schillernden, farbsatten Hintergrund, der Räume und Ereignisse intensiv schildert. Dieses meisterhafte, an Richard Strauss und Puccini geschulte Klangbild tritt zu den seinerzeit üblichen überladenen Bühnenbildern machtvoll in Konkurrenz.

Als Puccini 1924 im Sterben lag, soll Riccardo Zandonai seine erste Wahl zur Vervollständigung von »Turandot« gewesen sein, was aber Puccinis Sohn verhinderte; vielleicht, weil Zandonai schon ein zu berühmter Name war. 1935 wurde Zandonai Direktor des Konservatoriums in Pesaro. Er starb 1944 nach einer Gallenoperation. Obwohl er zwölf vollendete Opern und eine unvollendete hinterließ, blieb »Francesca da Rimini« seine berühmteste Oper.



**Christina Vasileva** geboren in Sofia – Gesangsstudium am Konservatorium Lyubomir Pipkov, Sofia und bei Michael Tomaschov – Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerb Antonín Dvořák – Festengagements am F. X. Salda Theatre in Liberec und seit 2006 an der Staatsoper Prag – zahlreiche Gastspiele am Kroatischen Nationaltheater Zagreb, bei den Eutiner Festspielen, in Remscheid, Solingen, Winterthur, Rhodos, Salzburg und Tokio mit den Rollen Butterfly, Rusalka, Tatjana (*Eugen Onegin*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Amelia (*Simon Boccanegra*), Nedda (*I pagliacci*), Leonora (*Il trovatore*), Mimi (*La bohème*), Traviata, Liù (*Turandot*), Desdemona (*Otello*) u. a. – 2008 Nominierung für den Tschechischen Thalia Preis – 2010 hochgelobtes Debüt als Katja Kabanova in der Regie von Robert Wilson am Nationaltheater Prag – seit 2010/11 Engagement am Theater Freiburg als Desdemona in *Otello* (dafür Nominierungen zur Sängerin des Jahres von der Fachzeitschrift *Opernwelt*), Manon (*Manon Lescaut*), Elsa (*Lohengrin*) – Rollen in der Spielzeit 2012/13: Lisa (*Pique Dame*) sowie Elsa (*Lohengrin*)



**Martin Mühle** geboren in Porto Alegre (Brasilien) – Studium an der Musikhochschule Lübeck bei James Wagner – ergänzender Unterricht bei Carlo Bergonzi an der Accademia Verdiana in Busseto, an der Accademia Chigiana in Siena sowie bei Alfredo Kraus in Santander – arbeitet heute mit Rita Patanè aus Mailand und Ilko Natchev aus Wien – erstes Engagement am Stadttheater Bremerhaven – internationale Gastengagements ab 2000 u. a. an der Oper Leipzig, am Teatro Massimo in Palermo, am Teatro Municipal do Rio de Janeiro, bei den Operettenfestspielen Bad Ischl, am Wiener Schlosstheater Schönbrunn, am Théâtre du Capitole in Toulouse, am Teatro São Pedro in São Paulo und an der Amazonas-Oper in Manaus – ist heute einer der gefragtesten Sänger seines Fachs und verfügt über ein breites Repertoire in Oper, Operette und Konzert, u. a. mit den Rollen der großen Opern von Verdi, Puccini und Wagner – gastiert regelmäßig an den Opernhäusern in São Paulo, Buenos Aires, Zagreb und an der Opéra de la Bastille in Paris – ab 2013/14 Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, wo er u. a. als Rodolfo in *La bohème*, Pinkerton in *Madama Butterfly* und in den Titelpartien von Wagners Parsifal und Verdis *Stiffelio* zu hören sein wird – im Konzertbereich Schwerpunkt auf Werken der Romantik, z. B. Gounods »Cäcilien-Messe«, Beethovens 9. Symphonie und Mahlers *Lied von der Erde*



**Juan Orozco** geboren in Hidalgo, Mexiko – Studium am Nationalkonservatorium Mexico – Unterricht bei Enrique Jaso Mendoza, Meisterkurse bei Ramon Vargas, Zéger Vandersteene, Tito Capobianco und Agnese Sartori – Debüt mit der Compañía Nacional de Opera del INBA als Alfio (*Cavalleria Rusticana*), danach Engagements an mexikanischen Opernhäusern – 2001 1. Platz im Wettbewerb »Carlo Morelli« – singt mittlerweile mehr als 30 Hauptrollen, v. a. im italienischen Fach in den

Opern von Giuseppe Verdi, Ruggiero Leoncavallo und Giacomo Puccini u. a. – 2007 Engagement am Theater Bremen, Gastengagements in Darmstadt und Braunschweig – Engagements für Opern-Uraufführungen – Konzert- und Oratoriengastspiele, u. a. Orffs *Carmina Burana* und Beethovens 9. Symphonie – Tourneen durch ganz Mexiko – seit 2008/9 am Theater Freiburg u. a. für die Titelpartie in *Simon Boccanegra*, Scarpia (*Tosca*), Jago (*Otello*), Lescaut (*Manon Lescaut*) und Titelpartie in *Rigoletto* – in der Spielzeit 2012/13: Titelpartie in *Nabucco*, Amfortas (*Parsifal*) und Heerrufer (*Lohengrin*)



**Adriano Graziani** Gesangsunterricht bei Victor Gavrak, Studium am Royal College of Music in London und an der Cardiff International Academy of Voice – 2005 Teilnehmer des Artists Development Programme Wexford – 2006 2. Preis beim Concorso Internazionale di Cantanti Lirici in Italien, 2007 Glyndebourne Promise Award – Engagements u. a. an der Scottish Opera als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Northern Ireland Opera and Ulster Orchestra als Pollione (*Norma*), beim Wexford Festival

und an der Oper Boston als Don Ruiz (*Maria Padilla*), am Teatro Comunale Luciano Pavarotti in Modena und bei der Fondazione Artur Toscanini in Piacenza, bei der Glyndebourne Touring Opera und am Stadttheater Bern als Macduff (*Macbeth*), an der Opera Zuid als Pinkerton (*Madama Butterfly*) und Cavaradossi (*Tosca*) und an der Opera Toulon als Flavio (*Norma*) – in der Spielzeit 2012/13 Gastengagement am Theater Freiburg als Ismaele (*Nabucco*)



**Fabrice Bollon** geboren in Paris – Dirigierstudium am Mozarteum Salzburg in den Meisterklassen von Michael Gielen und Nikolaus Harnoncourt – 1994 bis 1998 Chefdirigent des Sinfonieorchesters von Flandern – 1998 bis 2003 stellvertretender GMD an der Oper Chemnitz – wiederholte Zusammenarbeit mit Orchestern wie dem Residentie Orchester Den Haag, Orchestre National de Lyon, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Oper Maastricht, New Japan Philharmonic, Hollands Sinfonia und Brabants Orkest, außerdem mit zahlreichen deutschen Orchestern wie dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR (dabei mehrere CD-Aufnahmen, u. a. mit Werken von Wolfgang Rihm), dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, dem HR Sinfonieorchester Frankfurt, dem Konzerthausorchester Berlin (u. a. CD-einspielung mit Werken von Ernest Bloch), dem NDR Rundfunkorchester Hamburg oder dem MDR Sinfonieorchester – seit 2008/9 Generalmusikdirektor am Theater Freiburg – dort in der Spielzeit 2010/11 u. a. Gesamtaufführung von Richard Wagners »Ring des Nibelungen« – dirigiert im September 2013 Wagners »Tannhäuser« im Stanislavski-Theater Moskau (erste Wagner-Produktion seit 20 Jahren) – tritt auch als Komponist in Erscheinung; u. a. Konzert »Viderunt omnes« für DJ und Orchester, uraufgeführt 2009 in Leipzig, und Konzert für E-Cello und Orchester, uraufgeführt 2011 in Karlsruhe – Januar 2014 Premiere der Oper »Oscar und die Dame in Rosa« nach Eric-Emmanuel Schmitt am Theater Freiburg



**Marija Jokovic** geboren in Serbien – in Belgrad Studium bei Ljudmila Gross Popovic, dazu italienische Sprache und Literatur – weitere Studien in Wien bei Gabriele Lechner – Meisterkurse u. a. bei Nadezda Krasnaja, Gabriele Lechner und Brigitte Fassbaender – seit 2012/13 Ensemblemitglied der Vlaamse Opera Antwerpen – als Mitglied des Opernstudios der Belgrader Nationaloper zahlreiche Rollen, u. a. als Fidalma (*Il Matrimonio*

*Segreto*), als La maestra delle novizie und Badessa (*Suor Angelica*) – gastierte am Schlosstheater Schönbrunn, im Studio Molière Wien, in Schloss Weikersheim und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern – Preisträgerin der Wettbewerbe »Junge Oper Schloss Weikersheim« 2011 und »Kammeroper Schloss Rheinsberg« 2012 – trat als Konzertsolistin in Serbien, Deutschland, Österreich, Italien und Südkorea auf



**Viktória Mester** geboren in Mezötúr (Ungarn) – Gesangsstudium an der Béla-Bartók-Musikschule Békéscsaba bei Mária Toldy – 1997 Mitglied des Ungarischen Radiochors, 1998 des Ungarischen Nationalchors – studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest bei Éva Andor und Balázs Kovalik – sang als Studentin regelmäßig für die Miskolc Opera Company – Preisträgerin beim Wettbewerb Belvedere Wien 2009 – debütierte 2006

an der Nationaloper Budapest als Maddalena (*Rigoletto*), sang am Ungarischen Haupttheater u. a. Olga (*Eugen Onegin*), Cherubino und Marcellina (*Le Nozze de Figaro*) – zahlreiche Liederabende mit Werken von Schubert, Schumann, Wolf, Bartók, Kodály, Mahler, Richard Strauss u. a.

**Kim-Lillian Strebel** wuchs in der Schweiz auf – Unterricht bei Anthony Rolfe-Johnson in London, Studium an der Royal Academy of Music u. a. bei Ryland Davies, Audrey Hyland und Richard Stokes, danach am Royal Conservatory of Scotland, Privatunterricht



bei Kiri Te Kanawa – gehört 2013/2014 dem Opernstudio Basel an – wird an der Deutschen Oper Berlin als Musetta (*La bohème*) und als Gretel (*Hänsel und Gretel*) zu hören sein – 2012/2013 Stipendiatin des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin – 2011 und 2012 Einladung zu den Bayreuther Festspielen – konzertiert auch als Oratorien- und Liedsängerin – debütierte 2013 in der Essener Philharmonie mit einer Neubearbeitung von Berg- und Mahler-Liedern



**Bénédicte Tauran** geboren in Bellac, Limoges/Frankreich – erster Musikunterricht am Conservatoire de la Ville de Limoges – Spezialisierung auf Alte Musik und Studium an der Schola Cantorum in Basel und Gesang in Neuchâtel – erste Bühnenerfahrungen am Ständetheater in Prag – Engagements als Anna (*Die Lustigen Weiber von Windsor*), Musetta (*La bohème*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Norina (*Don Pasquale*) u. a. an der Oper in Fribourg

– Gastauftritte beim Festival d’Avenches und in Monte Carlo, beim Festival des Sablons in Brüssel, in Genf, an der Opéra de Nantes-Angers, Tourcoing und Lille – in der Spielzeit 2012/13 Engagement am Theater Freiburg als Najade (*Ariadne auf Naxos*) und Armida (*Rinaldo*)



**Sally Wilson** geboren in Australien – Liederabende, Konzert- und Operauftritte in den USA, Europa, Großbritannien, Asien und Australien – Engagements bei den Uraufführungen von Nicholas Vines *The Hives* (fünf Mezzorollen) und von Bruce Trinkleys *Eve’s Odd* als Lilith – 2010 Debüt im Berliner Konzerthaus – seit 2009/10 Engagement am Theater Freiburg – für den

Hänsel (*Hänsel und Gretel*) Nominierung als Nachwuchssängerin des Jahres in der Fachzeitschrift *Opernwelt* – in der Spielzeit 2011/12: Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), das Kind (*Das Kind und die Zauberdinge*), Maddalena (*Rigoletto*), Armida (*Rinaldo*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Wellgunde (*Das Rheingold und Götterdämmerung*) und Waltraute (*Die Walküre*) – in der Spielzeit 2012/13: Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Armida (*Rinaldo*) u. a.



**Se Hun Jin** geboren in Südkorea – 2003–2010 Bachelor-Studium an der Korea National University of Arts bei Simon Yang – seit Frühjahr 2011 Masterstudium an der Hochschule für Musik Freiburg in der Klasse von Reginaldo Pinheiro – Mitwirkung in *Falstaff* (Seoul, 2008), *Rigoletto* (Seoul, 2009), *La bohème* (Seoul, 2010) und *Lohengrin* als Brabantischer Edler (Freiburg, 2012/13)



**Aaron Judisch** geboren in Iowa/USA – Gesangsstudium am Luther College und der Northwestern University – als Bariton 2001/03 Mitglied des Studios der Houston Grand Opera – 2003/04 Engagements für die Wolf Trap Opera Company – ab 2004/05 Engagement am Stadttheater Heidelberg – 1. Preis beim Union League Civic and Arts Foundation of Chicago Wettbewerb, 2. Preise beim Bel Canto Foundation Wettbewerb und beim Palm Beach Opera

Wettbewerb – Sara-Tucker-Stipendium der Richard Tucker Music Foundation, Teilnahme am Concours International des Jeunes Musicales in Montréal sowie am World Opera Wettbewerb Paris – nach dem Stimmfachwechsel Debüt als Tenor 2009 am Stadttheater Heidelberg in Britten's *Die Jünglinge im Feuerofen* – 2011/12 Engagement am Theater Freiburg als Erster Geharnischter (*Die Zauberflöte*)



**Levente Molnár** geboren 1983 in Transsylvanien, wuchs in Ungarn auf – begann mit 14 Jahren sein Gesangsstudium – war ab 2003 Mitglied des Opernstudios der Ungarischen Staatsoper Budapest und debütierte dort 2006 als Don Giovanni – sang als Ensemblemitglied der Staatsoper Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Malatesta (*Don Pasquale*) und die Titelpartie in *Eugen Onegin* – gastierte am Royal Opera House Covent Garden

als Masetto (*Don Giovanni*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) – seit der Spielzeit 2009/10 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, Partien hier 2012/13 u. a. Marcello (*La bohème*), Donner (*Das Rheingold*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Paolo Albiani (*Simon Boccanegra*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*)



**Alejandro Lárraga Schleske** geboren in Veracruz (Mexiko) – Studium an der Escuela Municipal de Bellas Artes u. a. bei Susan Young und Francisco Araiza, Meisterkurse bei Silvana Bazzoni – Konzertauftritte in ganz Mexiko – 2006/08 Besuch des Bel-Canto-Instituts in Veracruz – bis 2010 Mitglied des Opernstudios Zürich, dabei Rollen im Opernhaus Zürich – Preisträger des Wettbewerbs Carlo Morelli (Mexiko-City) und des Wettbewerbs Kammeroper

Schloss Rheinsberg – 2009 Gastengagement in Konstanz, 2010 an der Kammeroper Rheinsberg – ab 2010/11 Ensemblemitglied am Theater Freiburg u. a. mit den Rollen Quinault (*Adriana Lecouvreur*), Mars (*Orpheus in der Unterwelt*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Marullo (*Rigoletto*) – in der Spielzeit 2012/13: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Jeletzky (*Pique Dame*), Bill (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) sowie Mago (*Rinaldo*) und Papageno (*Die kleine Zauberflöte*)

**Philharmonisches Orchester Freiburg** gegründet 1887 – etablierte sich rasch als offizielles Orchester der Stadt am Theater Freiburg – bereits früh Zusammenarbeit mit Künstlern wie Clara Schumann und Richard Strauss – Konzerthaus Freiburg seit der Eröffnung 1997 als zweite Heimstatt – tritt neben der Konzerttätigkeit an rund 100 Abenden pro Jahr als Opernorchester in Erscheinung – langjährige eigene, von den Mitgliedern des Orchesters getragene Kammermusikreihe – rege Kinder- und Jugendarbeit mit einer Vielzahl von speziell an ein jüngeres Publikum gerichteten Konzerten und Projekten – das Repertoire umfasst die wichtigsten Werke vom 18. bis zum 20. Jahrhundert – große Bedeutung zeitgenössischer Musik sowohl in der Oper als auch im Konzert – Komponisten wie Wolfgang Rihm, Manfred Trojahn und Reinhard Febel komponierten Werke für das Philharmonische Orchester – musizierte unter bedeutenden Generalmusikdirektoren, u. a. Franz Konwitschny, Marek Janowski, Adam Fischer, Gerhard Markson und Donald Runnicles – seit der Spielzeit 2008/09 steht Fabrice Bollon als Generalmusikdirektor an der Spitze des Philharmonischen Orchesters – dreifache Nominierung als Orchester des Jahres im Jahrbuch 2010 der Fachzeitschrift »Opernwelt« – Preis des Verbands der deutschen Musikverleger für das beste Konzertprogramm in der Spielzeit 2011/12

# Kultur ist überall.®

## Oper in deutschen Ländern

**Sa** 24. August • 19:05  
**Oper**

*›Francesca da Rimini‹  
Oper von Riccardo Zandonai  
mit dem Philharmonischen Orchester  
und Solisten des Theater Freiburg  
Aufzeichnung vom 20. Juli 2013  
aus dem Konzerthaus Freiburg*

In Freiburg auf UKW:

**90,6**

und im Digitalradio.

Weitere Informationen:  
[deutschlandradio.de](http://deutschlandradio.de) oder  
Hörerservice 0221.345-1831

Ein Programm  
von Deutschlandradio

**Deutschlandradio Kultur**

## PHILHARMONISCHES ORCHESTER FREIBURG

LEITUNG: **Fabrice Bollon, Generalmusikdirektor**

ERSTER KONZERTMEISTER: **Manuel Druminski**

1. VIOLINE: **Manuel Druminski, Catherine Bottomley, Srdjan Grujić, Piotr Wierzbicki, Dorothée Grabert, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Anton Duma, Ingo Ziemke, Maia Koberidze, Laszlo Fogarassy a. G.**

2. VIOLINE: **Martin Klein, Rémi Alarçon, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Sekiguchi, Agata Riley, Sonja Heinzelmann\***

BRATSCHEN: **Wolfram Gündel, Dörte Weiblen, Karlheinz Mayer, Zsuzsanna Nagy, Marie Petit, Johanna Günther, Diana Alexandru\*, Siping Wang a. G.**

VIOLONCELLO: **Denis Zhdanov, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Tomohisa Yano, Beate Ott, Dina Fortuna**

KONTRABASS: **Philip Paireder, Rainer Sachs, Wolfgang Kölmel, Antal Papp**

FLÖTE: **Doris Marronaro, Martina Roth a. G., Myriam Stahlberger**

OBOE: **Andreas Hölz, Brigitte Liebermann, Magdalena Maekawa**

KLARINETTE: **Nils Schönau, Iain Semple a. G., Bernd Flick**

FAGOTT: **Clarens Bohner, Chiharu Asami, Pol Centelles a. G.**

HORN: **Isabel Forster, Werner Kolbinger, Fritz Weingärtner, John D. Carter**

TROMPETE: **Rudolf Mahni, Frieder Reich a. G., Marc Oberle**

POSAUNE: **Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Viehöver**

TUBA: **Hellmut Karg**

HARFE: **Chikayo Hayashi**

PAUKE: **Klaus Motzet**

SCHLAGZEUG: **Alexander Lang, Tilman Collmer, Thomas-Anton Varga\*, Timo Stegmüller a. G.**

CELESTA, TASTENGLOCKENSPIEL: **Johannes Knapp**

GLOCKEN: **Julia Vogelsänger a. G.**

### BÜHNENMUSIK

VIOLA, VIOLA POMPOSA: **Violina Sauleva**

FLÖTE: **Daniel Lampert**

PIFFERO: **Gustav Friedrichsohn a. G.**

C-KLARINETTE: **Sonja Villforth**

LAUTE: **Rainer Luckhardt a. G. (20.7.) / Christian Zimmermann a. G. (23.7.)**

TROMPETE: **Peter Heckle a. G., Matthias Haslach a. G., Michael Maisch a. G., Daniel Noske a. G.**

ORCHESTERWARTE: **Georg Kiefer, Michael Regelmann**

\* ORCHESTERPRAKTIKANTIN / a. G. als Gast

BZ-Kultur

# Zwischentöne zum Lesen



[badische-zeitung.de/kultur](http://badische-zeitung.de/kultur)

Ob ein Einzelner mit der Violine, eine Band oder ein ganzes Orchester, ob im Kammermusiksaal, im Theater oder unter freiem Himmel: Musik ist ebenso vielfältig wie die Multiplikation ihrer Töne. Wir multiplizieren mit. Und fassen das Unfassbare in Worte.

**Badische**  **Zeitung**

## KONZERTVORSCHAU

### ORCHESTERFEST

125 Jahre Philharmonisches Orchester – feiern Sie mit!

Das Philharmonische Orchester lädt ein zu Konzerten mit **Klassik, Jazz, Folk etc.**, zu **Spiele**n, **Instrumentenvorführungen**, **Workshops**, **Flashmob ...**  
**Abschlusskonzert** zusammen mit dem **Heim & Flucht Orchester**  
um **19.30 Uhr**

**SONNTAG, 21.7.2013, AB 15 UHR, GROSSES HAUS**

**WILLKOMMEN ZUR SPIELZEIT 2013/14!**

### WELCOME-KONZERT

Mit **schwungvollen Melodien** und **großer Oper** in die **neue Spielzeit**

MIT SOLISTEN UND DEM OPERNCHOR DES THEATER FREIBURG

DIRIGENTEN: **Gerhard Markson und Johannes Knapp**

**SONNTAG, 29.9.13, 18 UHR, GROSSES HAUS**

*Eintritt frei, Platzkarten ab Di. 10.9.13 an der Theaterkasse*

### 1. SINFONIEKONZERT

OLIVIER MESSIAEN **Trois petites liturgies de la présence divine**

HECTOR BERLIOZ **Symphonie fantastique**

SOLISTEN: **Florian Uhlig**, Klavier; **Fabienne Besnard**, Ondes Martenot

**Camerata Vocale Freiburg**

DIRIGENT: **Fabrice Bollon**

**DIENSTAG, 22.10.2013, 20 UHR, KONZERTHAUS**

### 1. KAMMERKONZERT

MAURICE RAVEL **Violinsonate Nr. 2**

CLAUDE DEBUSSY **Violinsonate**

LUDWIG VAN BEETHOVEN **Violinsonate Nr. 9 »Kreutzer«**

SOLISTEN: **Manuel Druminski**, Violine; **Tatiana Chernichka**, Klavier

**SONNTAG, 27.10.2013, 11 UHR, WINTERER-FOYER**

## DONATOREN UND FÖRDERER DES THEATER FREIBURG

*Die TheaterFreunde Freiburg e.V. stellen dem Theater Freiburg in der Saison 2012/13 € 300.000 zur Verfügung. Davon entfallen € 220.000 auf die Donatoren der EXCELLENCE-Initiative und € 9.000 auf die Theaterstiftung.*

### DONATOREN DER EXCELLENCE-INITIATIVE:

*Thies Knauf  
Prof. Dr. Ferdinand und Anselm Gillmeister  
Eugen-Martin-Stiftung  
Familie Kleiner  
Familie Schopp  
Dr. Terri J. Hennings  
Evelyne Siedle-Bank  
unbenannte Donatoren*

### DONATOREN:

*Deutsche Bank Freiburg  
Bernhard Eckert  
Barbara Gillmann und Dr. Christian Ganssmüller  
Dorit Keul  
Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg  
Dres. Christian und Susanne Rathmer  
Monika und Gerd Vonalt*

### FÖRDERER:

*Isabel Arenz; Anneliese Dettlinger; Hermann Dewein; Ingeborg Dewein; Prof. Dr. Claus Eichmann; Heike Faber; Ursula Fesenmeier; Prof. Dr. Hans-Dieter Flad; Janine Flad; Anette Friedl; Dr. Dieter Friedl; Alexander Goedecke; Dagmar Gräfinholt; Hans-Otto Holz; Dr. Ulrike Holz; Gernot Hugo; Margot Hug-Unmüßig; Anne Kaschig; Dr. Jürgen Kaschig; Birgit Kempter; Dr. Gerhard Kempter; Dr. Erhard Koch; Dr. Evelyne Koch; Kanzlei Harald E. Manias; Bettina Marquardt; Margarete Maul; Dr. Peter Maul; Prof. Dr. Hans-Hartmut Peter; Eva Petritz; Rosemarie Poppen; Wolfgang Poppen; Dr. Paul Ridder; Dr. Matthias Rilling; Barbara Ritter; Dr. Robert Ritter; Frank Schilli; Dr. Michael Schulte-Vallentin; Dr. Nikolaus Schurmann; Dr. Katja Schurmann-Bierl; Margot Selz; Dr. Ulrich Selz Liegenschaftsmanagement; VOLKSBANK FREIBURG eG; Christian Winterhalter; Prof. Dr. Helmut Zambo; 3 unbenannte Förderer*

### KONTAKT:

*TheaterFreunde Freiburg e.V., Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg  
Tel. 0761 285 20 40, Fax 0761 285 25 85  
info@theaterfreunde.de, www.theaterfreunde.de*



Liebes-  
erklärung.

Wie  
meine  
Stadt.

Treue-  
schwur.



[www.freiburger-pilsner.de](http://www.freiburger-pilsner.de)

Ich bin *Freiburger*  
PILSNER



**WARUM  
SOLLEN  
WIR GUT  
HANDELN?**